ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Weber, Michael

Article

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Zufrieden, aber weniger zuversichtlich

ifo Dresden berichtet

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Weber, Michael (2018) : ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Zufrieden, aber weniger zuversichtlich, ifo Dresden berichtet, ISSN 0945-5922, ifo Institut, Niederlassung Dresden, Dresden, Vol. 25, Iss. 02, pp. 29-31

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/181171

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

*Michael Weber**

ifo Konjunkturumfragen Ostdeutschland und Sachsen: Zufrieden, aber weniger zuversichtlich

OSTDEUTSCHLAND

Der ifo Geschäftsklimaindex der gewerblichen Wirtschaft in Ostdeutschland tendierte zum Winterausklang seitwärts (vgl. Abb. 1). Er notierte im Februar bei 113,4 und im März bei 113,8 Punkten. Die befragten Unternehmer waren mit ihren laufenden Geschäften geringfügig zufriedener als im Januar. Sie äußerten jedoch etwas weniger optimistische Geschäftserwartungen für das erste Halbjahr 2018. Auch hinsichtlich der Beschäftigungsentwicklung waren Industrie, Bau und Einzelhandel etwas vorsichtiger als zuletzt. Im Gegensatz dazu hoben die ostdeutschen Großhändler ihre Personalpläne vom Jahresbeginn spürbar an.

Am besten entwickelte sich die Stimmung im Laufe des ersten Quartals im ostdeutschen Bauhauptgewerbe. Die Geschäfte liefen von Monat zu Monat besser, der Auftragsbestand nahm weiter zu, und die Baupreise dürften nach Ansicht der Bauunternehmer in den kommenden Monaten beschleunigt steigen. Selbst die zuletzt rückläufige Geräteauslastung dämpfte die positiven Einschätzungen noch nicht. Allerdings gaben die Geschäftserwartungen in der Tendenz etwas nach.

Im Gegensatz zur Euphorie im Bauhauptgewerbe trübte sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Handel im Laufe des ersten Quartals ein. Vom schwungvollen Jahresauftakt war im März nicht mehr viel übrig. Die Lageeinschätzungen notierten zuletzt nur noch geringfügig oberhalb des Niveaus vom vergangenen Dezember. Die Geschäftserwartungen gaben sogar spürbar nach. Insbesondere im Großhandel mehrten sich zuletzt die pessimistischen Stimmen.

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe setzte der Geschäftsklimaindex seine Seitwärtsbewegung fort. Die befragten Unternehmer beurteilten ihre laufenden Geschäfte von Januar bis März jeweils ähnlich gut, korrigierten jedoch ihre Geschäftserwartungen im mittelfristigen Vergleich erneut nach unten. Die Exporterwartungen gaben im Laufe des ersten Quartals sogar kräftig nach. Gleichzeitig entwickelten sich die Kapazitätsauslastung und der Auftragsbestand in Industrie und Handwerk sehr positiv. Die ifo Konjunkturuhr des Verarbeitenden Gewerbes Ostdeutschlands steht nach wie vor tief im Quadranten „Boom“.

Abb. 1
ifo Geschäftsklima für Ostdeutschland[a]
ifo Konjunkturumfragen im März 2018

a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.
Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

* Dr. Michael Weber ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Niederlassung Dresden des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung München an der Universität München e. V.

SACHSEN

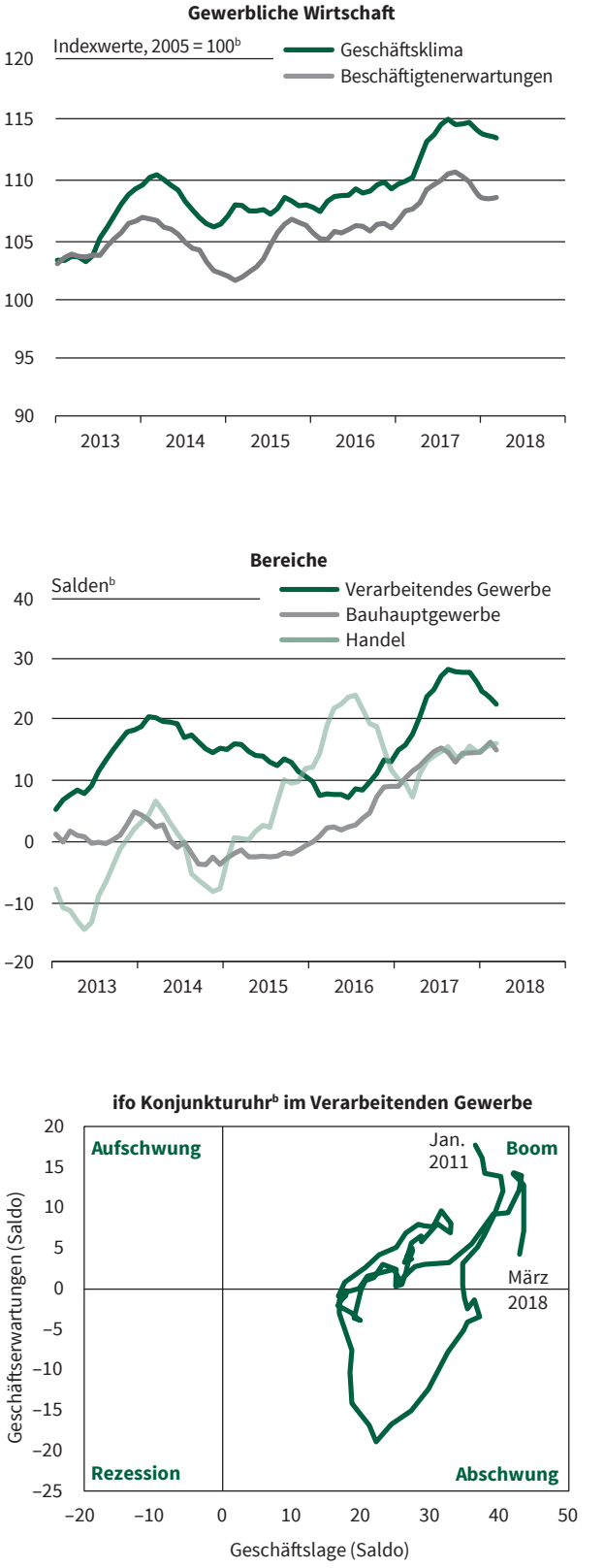
Im Freistaat Sachsen kühlte sich das Geschäftsklima der gewerblichen Wirtschaft im Laufe des ersten Quartals 2018 kontinuierlich ab, nachdem der Index im Dezember fast einen neuen Höchststand erreicht hatte (vgl. Abb. 2). Die Geschäfte liefen insgesamt weniger gut, und die Geschäftserwartungen waren nicht mehr so optimistisch wie noch zu Jahresbeginn. Die Beschäftigungserwartungen hatten bereits zur Jahreswende nachgegeben und verharrten im Februar und März in etwa auf dem neuen Niveau. Ebenso wie in Ostdeutschland insgesamt korrigierten auch in Sachsen Industrie, Bau und Einzelhandel ihre Personalpläne für die kommenden drei Monate nach unten.

Geprägt wurde die Entwicklung des sächsischen Geschäftsklimas vom Verarbeitenden Gewerbe. Auch hier gaben die Lage- und Erwartungseinschätzungen der Befragungsteilnehmer im Verlauf des ersten Quartals nach, sodass sich die Stimmung insgesamt eintrübte. Dabei dürften sich Industrie und Handwerk eigentlich freuen: Die Auftragsbücher werden immer voller, die ohnehin schon hohe Kapazitätsauslastung nahm zuletzt weiter zu. Die ifo Konjunkturuhr für das Verarbeitende Gewerbe Sachsens bewegt sich weiterhin im Quadranten „Boom". Gegenwind kommt jedoch vom Außenhandel; hier erwartet die sächsische Industrie spürbar weniger Impulse also noch vor dem Jahreswechsel.

Im sächsischen Bauhauptgewerbe hellte sich die Stimmung indes im Laufe des ersten Quartals tendenziell auf. Im Februar und März waren die Befragungsteilnehmer mit ihren laufenden Geschäften jeweils zufriedener als im Vormonat. Ihre Geschäftserwartungen tendierten derweil seitwärts. Nach wie vor erwarten die Bauunternehmer per Saldo eine weitere Verbesserung der bereits jetzt sehr guten Geschäfte.

Der sächsische Handel zeigte im ersten Quartal 2018 keine einheitliche Tendenz. Die Großhändler waren mit ihren laufenden Geschäften insgesamt zufriedener als im Vorquartal, die Einzelhändler nahmen ihre Lageeinschätzungen demgegenüber etwas zurück. Zudem korrigierten die Einzelhändler ihre Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate nach unten.

Abb. 2
ifo Geschäftsklima für Sachsen[a]
ifo Konjunkturumfragen im März 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt und geglättet.

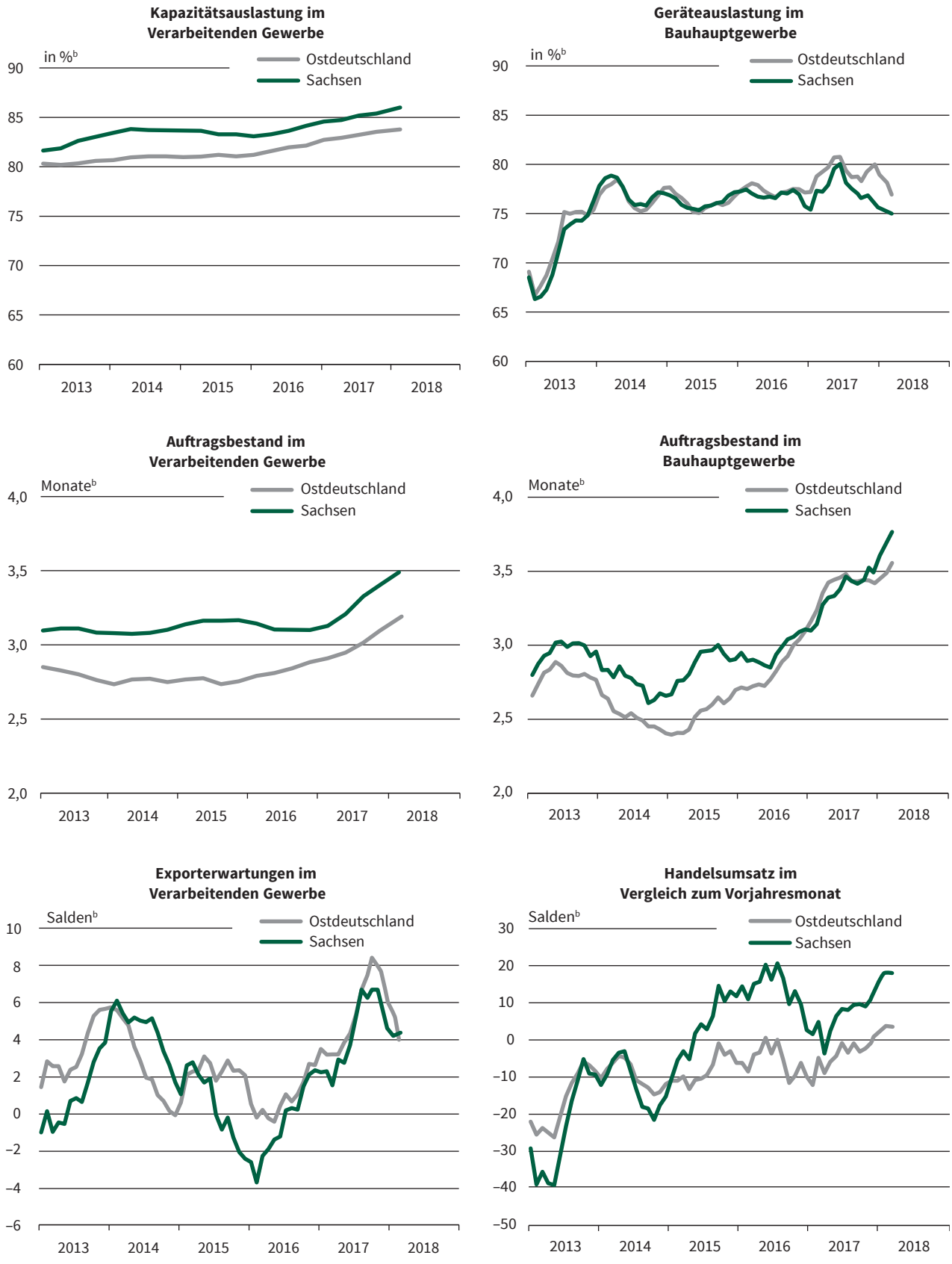
Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut

Abb. 3

Ausgewählte Indikatoren aus dem ifo Konjunkturtest für Ostdeutschland und Sachsen[a]

ifo Konjunkturumfragen im März 2018



a) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
b) Saisonbereinigt (außer Handelsumsätze) und geglättet.

Quelle: ifo Institut.

© ifo Institut